

Beschlussvorlage

 zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**
Betreff
"Fortschreibung Nahverkehrsplan Köln - ÖPNV-Bedienungskonzept Widdersdorf-Süd"
Beschlussorgan

Verkehrsausschuss

Beratungsfolge Gremium	Abstimmungsergebnis						
	Datum/ Top	zugestimmt Änderungen s. Anlage Nr.	abge- lehnt	zu- rück- ge- stellt	verwiesen in	ein- stim- mig	mehr- heitlich gegen
Verkehrsausschuss	21.04.2009	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Bezirksvertretung 3 (Linden- thal)	04.05.2009	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Verkehrsausschuss	16.06.2009	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	

Beschlussvorschlag einschl. Deckungsvorschlag, Alternative

Der Verkehrsausschuss beauftragt die Verwaltung, in Abstimmung mit den Kölner Verkehrs-Betrieben (KVB) und der Rhein-Erft-Verkehrsgesellschaft (REVG) das in Variante V4 erläuterte und in Anlage 2 im Plan dargestellte Bedienungskonzept für Widdersdorf-Süd umzusetzen. Der Zeitpunkt der Inbetriebnahme wird durch die Vereinbarung der KVB mit dem Investor über eine Anschubfinanzierung vorgezogen und soll bereits im Oktober 2009 erfolgen.

Der Verkehrsausschuss beauftragt die Verwaltung mit der Aufnahme der sich aus der durch die Einrichtung der neuen Linie 149 ergebenden wirtschaftlichen Konsequenzen in die Betrauungsregelung vom 15.12.2005/24.06.2008. Die Anpassung der Finanzierungsbausteine und der entsprechenden Parameter erfolgt mit dem Monat der Inbetriebnahme der neuen Linie. Bei der Ermittlung der Mehrkosten sind die von Dritten gewährten Finanzierungshilfen in Abzug zu bringen.

Alternative

Der Verkehrsausschuss verzichtet zum jetzigen Zeitpunkt auf eine verbesserte Anbindung von Widdersdorf-Süd. Er beauftragt die Verwaltung, die Entwicklung des Gebietes zu beobachten und zu einem späteren Zeitpunkt einen erneuten Beschlussvorschlag einzubringen.

Haushaltsmäßige Auswirkungen

<input checked="" type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> ja, Kosten der Maßnahme € _____	Zuschussfähige Maßnahme ggf. Höhe des Zuschusses _____ %	<input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja € _____	Jährliche Folgekosten a) Personalkosten b) Sachkosten € _____ € _____
Jährliche Folgeeinnahmen (Art, Euro)		Einsparungen (Euro)		

Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. Auswirkungen**Ausgangslage**

Der Kölner Stadtteil Widdersdorf ist aktuell von einer starken Neubautätigkeit geprägt. Das projektierte Widdersdorfer Neubaugebiet liegt südlich des alten Siedlungskerns und umfasst insgesamt rund 1.400 Wohneinheiten für etwa 3.500 Einwohner, die in drei Baustufen realisiert werden sollen. Es handelt sich damit aktuell um eines der größten Wohnungsbauprojekte in Deutschland. Die Zielsetzung der Siedlungserweiterung besteht u.a. darin, mit rund 10.000 Einwohnern in Widdersdorf eine tragfähige Mantelbevölkerung für eine funktionierende Nahversorgung zu erreichen.

In Stufe 1A (nördlich der zentralen Allee „Unter Linden“) entstehen derzeit ca. 45% der insgesamt geplanten 1.400 Wohneinheiten (entspricht rund 630 WE). Aktuell sind gemäß Auskunft des Projektträgers bereits drei Viertel der in dieser Stufe erschlossenen Flächen an Bauträger, Architekten und private Bauherren verkauft.

In Stufe 1B (südlich der zentralen Allee „Unter Linden“) sollen ca. 30% (entspricht rund 440 WE) der geplanten Wohneinheiten entstehen. Die Erschließung für diesen Bauabschnitt kann voraussichtlich ab Ende 2009 in Angriff genommen werden. Der Bebauungsplan für diese Stufe ist bereits vom Rat beschlossen. Nach Auskunft des Projektträgers liegen für diesen Bauabschnitt bereits diverse Anfragen vor.

Stufe 2 umfasst die übrigen 25% (entspricht ca. 350 WE) der insgesamt angestrebten 1.400 Wohneinheiten. Diese Fläche soll im Anschluss an die Fläche 1B erschlossen werden. Für diesen südlichen Bauabschnitt liegt noch kein Bebauungsplan vor.

Ende 2008 lebten im Stadtteil Widdersdorf gut 7.100 Einwohner.

Südlich von Widdersdorf am nördlichen Ortsrand von Lövenich ist ebenfalls ein neues Wohngebiet mit 230 WE entstanden („Haus Közal“).

ÖPNV-Erschließung im Status quo (siehe auch Anlage 1)

Zurzeit ist der Stadtteil Widdersdorf durch die KVB-Buslinie 145 (Köln-Bocklemünd – Frechen-Bachem) und die REVG-Regionalbuslinie 962 (Köln-Bocklemünd – Frechen-Königsdorf) erschlossen.

Die Linie 145 bietet Anschlüsse an die Stadtbahnlinie 1 an der Haltestelle Weiden Zentrum, an die S-Bahn-Linien S12 und S13 am Bf. Lövenich sowie an die Stadtbahnlinien 3 und 4 an der Haltestelle Bocklemünd. Wichtige direkt mit der Linie 145 von Widdersdorf aus erreichbare Ziele sind das Einkaufszentrum „Rhein-Center“ und das Schulzentrum in Weiden. Die Linie 145 verkehrt tagsüber im 20-Minuten-Takt, abends bis ca. 22.30 Uhr und am Wochenende tagsüber im 30-Minuten-Takt und nach 22.30 Uhr im 60-Minuten-Takt. Neben dem

Regelangebot werden an Schultagen morgens zwei zusätzliche Fahrten bis Weiden Zentrum durchgeführt. Das neue Wohngebiet „Haus Közal“ in Lövenich ist ebenfalls über die Linie 145 erschlossen (Haltestelle „An der Ronne“).

Über die Linie 962 bestehen ebenfalls Anschlüsse an die Stadtbahnlinien 3 und 4 in Bocklemünd sowie – über Brauweiler und Glessen – an die S-Bahn-Linien S12 und S13 am Bf. Königsdorf. Mit der Linie 962 können das Gewerbegebiet und das Schulzentrum in Brauweiler direkt erreicht werden. Auch auf der Linie 962 gibt es eine zusätzliche morgendliche Schülerfahrt.

Beide Buslinien verkehren in Widdersdorf zwischen Adrian-Meller-Straße und dem östlichen Ortsausgang vollständig auf der Hauptstraße.

Geplante ÖPNV-Erschließung

Mittel- bis langfristig ist eine Stadtbahnanbindung Widdersdorfs vorgesehen, für die bereits eine Trasse freigehalten wurde (zentrale Allee „Unter Linden“ zwischen den Baustufen 1A und 1B). Die Anbindung an die Stadtbahn kann entweder über Weiden an die Linie 1 oder auch über Bocklemünd an die Linie 4 erfolgen. Diese Stadtbahnmaßnahme ist nicht Bestandteil der Stufe 1 der Integrierten Gesamtverkehrsplanung des Landes NRW. Dies bedeutet, dass eine Realisierung vor 2015 mangels Finanzierbarkeit ausscheidet.

Um die Siedlungserweiterung Widdersdorfs mit ihren rund 3.500 neuen Einwohnern dennoch besser und bereits im Stadium der fortschreitenden Bautätigkeit an den Öffentlichen Nahverkehr anzubinden, haben Verwaltung und KVB verschiedenste Möglichkeiten diskutiert und folgende Varianten einer verbesserten Busanbindung eingehend geprüft:

- V1. Aufspaltung der Linie 145 in zwei jeweils in Widdersdorf endende Buslinien (Frechenbachem – Widdersdorf und Bocklemünd – Widdersdorf) mit Schleifenfahrt über Hauptstraße und Unter Linden

Diese Variante hätte den Nachteil, dass der nicht unbeträchtliche Teil der Fahrgäste, die heute mit der Linie 145 zwischen Bocklemünd und Weiden/Lövenich lediglich durch Widdersdorf fahren (Durchfahrer), künftig zum Umsteigen gezwungen wären. Die Erschließungsvorteile für Widdersdorf würden demnach mit einer deutlichen Verschlechterung der Direktfahrbeziehungen erkauft. Deshalb wurde diese Variante nicht weiterverfolgt.

- V2. Mäandrierende Führung der Buslinie 145 in Widdersdorf

Es wurde geprüft, ob eine Erschließung sowohl der Hauptstraße als auch des neuen Wohngebiets Widdersdorf-Süd durch eine andere Linienführung der bestehenden Buslinie 145 möglich ist. Hierzu müsste die Linie aus Lövenich kommend nach Bedienung der zentralen Haltestelle „Widdersdorf“ nach Süden auf die neue zentrale Allee „Unter Linden“ und dann über den Kreisverkehr im Osten Widdersdorfs zurück auf ihren alten Linienweg geführt werden. Dies wäre nur über eine Verbindung durch die Straße „Neue Sandkaul“ möglich. Die Herstellung der Befahrbarkeit dieser Straße für Linienbusse würde jedoch einige infrastrukturelle Anpassungen (Aufweitungen, Entfernung der Durchfahrsperrung) erforderlich machen, die aus Sicht der Verwaltung – auch und gerade in Hinblick auf die Funktion der Straße als fußläufige Verbindung vieler Schülerinnen und Schüler zur Grundschule in Widdersdorf – nicht umsetzbar sind.

V3. Neue Buslinie zwischen Weiden und Bocklemünd über Widdersdorf-Süd

Diese Variante sieht vor, unter Beibehaltung der Linienführungen der Buslinien 145 und 962 eine neue Buslinie von Weiden über Widdersdorf-Süd ebenfalls im 20-Minuten-Takt nach Bocklemünd zu führen. Damit würden sich die Linien 145 und die neue Linie zwischen Weiden und dem Ortsrand von Widdersdorf sowie zwischen dem Ortsrand von Widdersdorf und Bocklemünd zu einem 10-Minuten-Takt verdichten. Diese Variante böte für Widdersdorf-Süd die größten Vorteile, während sich für Alt-Widdersdorf keine Verbesserung der ÖPNV-Anbindung ergäbe, da die zentralen Haltestellen in Widdersdorf weiterhin im 20-Minuten-Takt angefahren würden. Zudem wären hier die zusätzlichen Kosten mit rund 450.000 bis 600.000 € pro Jahr (je nach Betriebskonzept) am höchsten. Gleichzeitig erreicht man damit nur eine Verbesserung für Widdersdorf-Süd und nicht für Alt-Widdersdorf. Durch die allein von den 3.500 Einwohnern im Endausbau generierte Nachfrage lassen sich diese hohen Kosten nicht rechtfertigen. Zudem wächst die Zahl der Fahrgäste aus Widdersdorf in Richtung Süden, wo zeitschnelle Umsteigemöglichkeiten zur Innenstadt (S12) bzw. Richtung Lindenthal (Linie 1) sowie attraktive Ziele (Rhein-Center, Schulzentrum Weiden) vorzufinden sind, seit einigen Jahren stetig. Dies lässt sich sowohl an den kontinuierlichen Fahrgasterhebungen als auch an den Ergebnissen der 2006 von der Verwaltung durchgeführten Haushaltsbefragung zum Verkehrsverhalten ablesen.

Aufgrund dessen wurde eine Modifikation dieser Variante vorgenommen, die den Verkehrsbedürfnissen sowohl der neuen Wohnbevölkerung als auch der bestehenden Bevölkerung Rechnung trägt und gegenüber der Variante V3 zu einer deutlichen Kostenreduzierung führt:

V4. Neue Buslinie zwischen Weiden und Widdersdorf (siehe auch Anlagen 2 und 3)

Bei dieser Variante wird ebenfalls eine zusätzliche Buslinie eingerichtet. Diese verkehrt jedoch – ausgerichtet an den tatsächlichen Hauptnachfragerelationen – nur zwischen Weiden Zentrum und Widdersdorf. Die Linie fährt von Weiden kommend über die neue Allee „Unter Linden“ bis zum Kreisverkehr im Osten Widdersdorfs und von dort zurück auf dem Linienweg der Linie 145 nach Weiden. Somit hat die Linie nur einen Endpunkt. Verwaltung und KVB schlagen vor, die Linie (im Folgenden bezeichnet als Linie „149“) montags bis freitags zwischen ca. 6.30 und 9.00 Uhr und zwischen ca. 13.00 und 19.30 Uhr im 20-Minuten-Takt sowie samstags zwischen ca. 9.00 und 19.30 Uhr im 30-Minuten-Takt verkehren zu lassen. Damit wären die Hauptnachfragezeiten im Berufs-, Schüler- und Einkaufsverkehr abgedeckt. In diesen Zeiten besteht dann eine komfortable Anbindung des Wohngebietes Widdersdorf-Süd an den Bf. Lövenich und zur Stadtbahnhaltestelle Weiden Zentrum sowie ein 10-Minuten-Takt für Alt-Widdersdorf in Richtung Weiden. Damit verknüpft dieses Konzept die Bedienung des neuen Wohngebietes mit einer Komforterhöhung für die Bewohner Alt-Widdersdorfs.

Die zusätzlichen Leistungen für den Betrieb der Linie 149 im vorgeschlagenen Betriebskonzept verursachen gegenüber dem Status quo Mehrkosten in Höhe von rund 260.000 €/Jahr bei der KVB. Nach Fertigstellung und Bezug aller Wohneinheiten in den drei Baustufen ist gemäß Fahrgastprognosen mit jährlichen zusätzlichen Einnahmen in Höhe von 160.000 €/Jahr zu rechnen. Der Fehlbetrag wird dadurch sukzessive auf rund 100.000 €/Jahr zurückgehen. Dabei wird aufgrund der Attraktivierung des ÖPNV in Alt-Widdersdorf und Lövenich (10- statt 20-Minuten-Takt in der Hauptverkehrszeit) davon ausgegangen, dass auch dort zusätzliche Potenziale erschlossen werden können. Die Ergebnisverschlechterung ist in den Anfangsjahren

nicht vollständig über die bestehenden Parameter im Rahmen der Betrauung abgedeckt, so dass hier eine Anpassung erfolgen muss. Die Höhe der Anpassung ergibt sich aus dem genannten Fehlbetrag abzüglich der zwischen KVB und Investor vereinbarten Anschubfinanzierung.

Durch eine Linienänderung der REVG-Buslinie 962 wird gewährleistet, dass Widdersdorf-Süd ganztägig einen Busanschluss erhält: Diese Linie soll von Brauweiler kommend über die Adrian-Meller-Straße zum Kreisverkehr in Widdersdorf-West und von dort über die Allee „Unter Linden“ zum Kreisverkehr in Widdersdorf-Ost geführt werden, wo sie auf ihrem alten Linienweg weiter in Richtung Bocklemünd verkehrt. Durch diese Linienwegsänderung entsteht eine Fahrzeitverlängerung von ca. drei Minuten pro Richtung. Die hierfür entstehenden Kosten, die gemäß Abrechnungsverfahren im interlokalen Linienverkehr von der Stadt Köln getragen werden, betragen rund 20.000 € pro Jahr. Die Maßnahme wurde mit der REVG sowie dem Aufgabenträger Rhein-Erft-Kreis bereits vorabgestimmt. Durch diese Linienwegsänderung entfällt die heutige Parallelbedienung auf der Hauptstraße.

Im Schülerverkehr sind zur Beförderung der Schülerinnen und Schüler aus Widdersdorf, die das Schulzentrum Brauweiler besuchen, voraussichtlich zusätzliche Schülerfahrten auf der Linie 962 notwendig, die angelehnt an den Bestand weiterhin über die Hauptstraße geführt werden.

Zeitpunkt der Inbetriebnahme

Derzeit wird der Bauabschnitt 1A, der sich nördlich der zentralen Allee „Unter Linden“ befindet, entwickelt. Die dortigen Anwohner sind gemäß den Zielvorgaben im Nahverkehrsplan Köln (Radius 400 m um Bushaltestellen im Außenbereich) weitestgehend durch die bestehenden Haltestellen auf der Hauptstraße erschlossen. Erst mit Bebauung der Baustufen 1B und 2 entsteht ein dringender Handlungsbedarf in Bezug auf die Neuerschließung von Widdersdorf-Süd. Um den Modal Split der neuen Bewohner rechtzeitig zugunsten des ÖPNV zu beeinflussen, wäre andererseits eine frühzeitige Inbetriebnahme des neuen Konzepts von Vorteil. Ein entsprechend früher Inbetriebnahmetermin bringt jedoch die Problematik einer anfänglich sehr schlechten Ertragslage mit sich. Daher wurden seitens der KVB Gespräche mit dem Investor geführt, ob dieser eine Anschubfinanzierung für eine frühere Inbetriebnahme leisten kann. Nach derzeitigem Stand werden sich die Parteien auf eine vertragliche Lösung einigen. Diese sieht vor, dass eine Anschubfinanzierung gekoppelt mit einer auf ein Jahr begrenzten Werbemaßnahme auf zwei Omnibussen in einem Gesamtvolumen in Höhe von 50.000 € erfolgen soll. Hiervon entfallen 5.000 € auf den Werbevertrag, die von der KVB an die hier zuständige KAW weiterzuleiten sind. Bei erfolgreichem Vertragsabschluss und abschließender Beschlussfassung in der Juni-Sitzung des Verkehrsausschusses kann die Inbetriebnahme nach derzeitigem Stand im Oktober 2009 erfolgen.

Weitere Erläuterungen, Pläne, Übersichten siehe Anlage(n) Nr.